



Weltbank-Ranking: Top Noten für Aliquantum-Standorte

Aktueller Report bestätigt Geschäftsmodell und Investitionsstandorte der Aliquantum Energy

London/Essen, November 2016 — Die Wettbewerbsfähigkeit der Balkan-Staaten Serbien und Mazedonien hat sich deutlich verbessert. Das ist ein Ergebnis des aktuellen Weltbank-Reports „Doing Business 2017“. So hat sich Serbien im Gesamtergebnis um sieben Positionen von Rang 54 auf Platz 47 nach vorne gearbeitet. Mazedonien hat es sogar unter die Top-Ten geschafft. Das Land belegt in der Rangliste der Weltbank Position zehn. Die deutsch britische Aliquantum Energy Plc betreibt Geschäfte in beiden Ländern. Das Unternehmen mit Sitz in London und Essen hat sich auf den Bau und den Betrieb von Flusswasserkraftwerken in Europa spezialisiert.

Zum 14. Mal hat die Weltbank die Business-Regularien in 190 Ländern der Erde verglichen. In ihren Reports untersuchen die Analysten elf verschiedene Kriterien zur Eröffnung und Führung eines Geschäftes in den jeweiligen Ländern. Sie vergleichen darin zum Beispiel den Aufwand behördlicher Genehmigungen, den Schutz von Minderheits-Investoren, aber auch den Zugang zu Elektrizität und die Möglichkeiten, Kredite zur Finanzierung und Umsetzung von Businessplänen zu bekommen. Die kontinuierliche Zeitreihe seit der ersten Ausgabe im Jahr 2004 erlaubt es der Weltbank, wirksame Reformen und ihre positiven Effekte in den einzelnen Ländern zu identifizieren.

„Der aktuelle Report der Weltbank bestätigt unser Geschäftsmodell und die Einschätzung unserer Investitionsstandorte“, sagt Hans-Peter Floren, Vorstandsvorsitzender der Aliquantum Energy. Das Unternehmen baut ein Portfolio aus attraktiven Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien auf mit dem Ziel, mittelfristig an die Börse zu gehen. Im Fokus stehen Investitionen in europäische Hydropower-Kraftwerke. Aliquantum nutzt seine Kontakte zu politischen und wirtschaftlichen Entscheidern in Südosteuropa, um dort kleinere und mittlere Flusswasserkraftwerke zu übernehmen.



In Serbien etwa wird Strom aus erneuerbaren Energien nach einem ähnlichen Vergütungssystem abgerechnet wie in Deutschland und garantiert laufende Cash Flows in attraktiver Höhe.

Auf Position 47 hat Serbien einige Länder West- und Südeuropas im aktuellen Report hinter sich gelassen, zum Beispiel Italien als Nummer 50 der Liste, Luxemburg auf Platz 59 und Griechenland auf Position 61. Den größten Schritt machte Serbien im aktuellen Report bei dem Punkt „Dealing with Construction Permits“, also die Praxis bei der Erteilung von Genehmigungen zur Gründung eines Unternehmens. Hier verbesserte sich das Land von Platz 152 auf Position 36. Die Weltbank lobt vor allem die vereinfachten Prozesse beim Start des Geschäftsbetriebes. So reduzierte sich die Zeit zur Registrierung einer Gesellschaft erheblich. Mittels eines Onlinesystems können Gründer außerdem ohne große Bürokratie Baugenehmigungen beantragen. Vereinfacht wurden zudem der Eigentumsübergang und die Eintragung in die entsprechenden Register.

Am besten schneidet Serbien beim Punkt „Grenzübergreifender Handel“ ab. Auf Listenplatz 23 ist Serbien hier deutlich besser positioniert als Deutschland, das in dieser Kategorie auf dem 38. Rang landet. Insgesamt belegt Deutschland Platz 17, wobei es in den Punkten Insolvenzrecht auf Platz drei und Zugang zu Elektrizität auf Position fünf am besten abschneidet.

Mazedonien erreicht seine beste Bewertung in der Kategorie „Starting a Business“. Das kleine Land kommt hier auf Platz vier und liegt damit ganz weit vorne. In der Gesamtbewertung haben es Neuseeland, Singapur und Dänemark in die Top Drei geschafft. Die letzten Plätze belegen mit Libyen, Eritrea und Somalia drei Länder auf dem afrikanischen Kontinent.

Pressekontakt:
Aliquantum Energy Plc
14 Charterhouse Square, London EC1M 6AX
United Kingdom
media@aliquantumenergy.com



Aliquantum Energy PLC ist ein New-Energy-Unternehmen, das sich auf Wasserkraft spezialisiert hat, die Lösung für eine saubere, nachhaltige Energieversorgung Europas. Investoren beteiligen sich an einem Portfolio aus produktiven Wasserkraftwerken in Europa und profitieren von attraktiven Renditen aus dem Verkauf des Stroms.